

10. OSZ-Wintergames

Fotos: Andreas Gerber

Nur alle drei Jahre finden die OSZ-Wintergames statt und sind somit schon fast olympisch. Während früher die klassischen Alpinsportarten durchgeführt wurden, passte man die Philosophie in den letzten Jahren an, so dass auch andere Schneesportarten integriert und somit auch die Alpin-Skicracks zusätzlich gefordert werden. «Früher fehlte das überraschende Element, heute haben wir dies in unserem Konzept berücksichtigt», meint der Organisator Roland Hofmann. In diesem Jahr absolvierten die Schüler und Schülerinnen ein Infernorennen und einen Biathlon «der etwas anderen Art» als Zweier-Team. Sieben Reporterinnen und Reporter waren hautnah für Sie dabei und berichten.



Als die Schülerschaft die Informationsveranstaltung von Herrn R. Hofmann und Frau A. Gerber zu den diesjährigen Wintergames mitverfolgte, schossen mir so manche Gedanken durch den Kopf. Insbesondere das Blasrohrschiesen beim Biathlon weckte mein Interesse, aber als ich einen Moment später daran dachte, mich mit meinem Snowboard durch diesen Infernopaarours quälen zu müssen, standen mir doch die Haare zu Berge ...

Deshalb kam mir dieser Reporter-Job sehr gelegen und ich freue mich nun, mit sechs anderen Schülerinnen und Schülern über die OSZ-Wintergames berichten zu dürfen.

Biathlon

Dienstag, 10. März 2015, perfekte Schneeverhältnisse und viele junge Sportbegeisterte: Die extra fürs OSZ präparierte Loipenrunde in Schönried war in einem Topzustand und die 20m lange Schiessanlage war gut eingerichtet. Der erste der insgesamt elf Blöcke à 12 Läufer/innen konnte pünktlich um 9 Uhr ins Rennen geschickt werden. Nach einer 400m-Runde Langlauf durften die Schüler mit einem Blasrohr schiessen. Mit sechs Zapfen-Schüssen galt es, aus ca. 4m Distanz die fünf Moosgummirollen so zu treffen, dass sie runterfielen – gar nicht so einfach mit aufkommendem Wind, ausser Puste auf einer Matte liegend und die Skispitzen des Nachbarschützen in den Lenden spürend ... Wer alles getroffen hatte, durfte sich gleich in die zweite Runde aufmachen. Viele wurden aber zuerst auf ihre Strafrunden geschickt und so konnte die eine oder der andere durch Treffsicherheit auch einen guten Langläufer ausstechen. Natürlich gab es auch ein paar Stürze, aber niemand verletzte sich dabei ernsthaft. Bis jetzt hatte ich nur zwei verschiedene

Langlaufstile gekannt – heute liess ich mich eines Besseren belehren, ich lernte unzählige neue Langlauffortbewegungsarten kennen ... Diese Sportart ist für manche ungewohnt, deswegen war die Nervosität am Start sehr gross. «Ich stand schon lange nicht mehr auf den Langlaufski und daher war ich ziemlich aufgeregt», meinte Janine Reichenbach aus Lauenen.

Inferno

Kurz vor 10 Uhr wurde der Inferno mit dem «zBärg-Louf» gestartet. Dieser führte von der Bergstation Horneggli bergauf bis zum Ende des alten Lägerlifts. Die erste Läuferin war Julie Trummer: Sie war eine von vielen, die ihre Ski trug, es gab auch andere, die mit dem Snowboard an den Start gingen. Julie ist praktisch den «Bärg-Louf» hochgerannt. Andere haben es etwas gemütlicher genommen, zusammen einen Schwatz gehalten und die eine oder andere Verschnaufpause eingelegt. Am Ende des ehemaligen Lägerliftes angekommen, kam man zum Abschnitt «Frye Ritt». Hier haben alle ihre Ski angeschnallt und sind die unpräparierte Strecke hinuntergebrettert. Stürze gab es wie Sand am Meer, alle konnten sich aber ziemlich schnell wieder aus ihrer misslichen Lage befreien. Der «Super G-schwind» war eine Art Riesenslalom und war für niemanden ein grosses Problem. Die Schüler fuhren dort wie gesagt «super gschwind». «Flach & Grad» stellte niemanden vor grössere Schwierigkeiten und war einfach zu meistern. Auch den «Riesen-Torlauf» liess man locker hinter sich. Aber dann kam der «Blitz» ... Sehr viele Schüler und Schülerinnen sind dort gestürzt, weil es sehr eisig war, sogar ein Lehrer ist ausgerutscht und den ganzen Hang hinunter-

gepurzelt, als er versuchte, einen Jungen aus seiner misslichen Lage zu befreien. Der «Blitz» war vor allem für die Snowboarder eine grosse Herausforderung, weil er im Zickzack verlief und sehr steil war. Zum Teil brauchten die Läufer zehn Minuten oder länger für diesen Abschnitt. Nach dem «Blitz» kam der «Irrgarten», wo man im Kreis gehen musste wie bei einem Schneckenhäuschen. Dieser Abschnitt war so anspruchsvoll, dass viele Läufer ihre Ski oder Snowboards unter den Arm nahmen und die «Schnecke» zu Fuss bewältigten. Nur absolute Cracks wie z.B. Lian von Grünigen meisterten diese Aufgabe mit Bravour.

Fazit: Dieser Abschnitt wurde dem Namen «Inferno» wirklich gerecht! Für die ziemlich erschöpften Teilnehmer folgte jetzt der Streckenabschnitt «heissi Bei» und wortwörtlich kriegte man hier «heissi Bei». Mit dem Feuer in den Beinen ging es an die letzte Herausforderung, den «Zickzack»-Slalom. Dieser Abschnitt forderte die Fahrer noch einmal so richtig heraus. Viele Teilnehmer waren sichtlich erleichtert, endlich das Ziel erreicht zu haben. Wir Reporter konnten im Ziel so manches erschöpfte, aber auch zufriedene Gesicht erkennen.

Snowgames-Cup

Als alle den Inferno und den Biathlon absolviert hatten, bereiteten sich die Schüler schon ziemlich müde auf den Snowgames-Cup vor, an welchem sie noch den letzten Rest Energie aus sich herausholen mussten. Der Snowgames-Cup ist eine Stafette, bei der die geschickteste und schnellste Klasse des OSZ erkoren wird. Es gibt verschiedene Disziplinen, aber in allen geht es darum, so schnell wie möglich den Hang hinunterzufahren oder zu -laufen und sich dann



wieder hochzukämpfen. Dieses Jahr waren Rutschteller, Schneeschuhe, Snowboards, Airboards und Abfallsäcke (an den Füßen) im Einsatz. Nach langem Kopf-an-Kopf-Rennen der Klassen 8b und 7s gewann mit knappem Vorsprung die 8b. Als Siegestrophäe gab es einen Pokal, gefüllt mit Süssigkeiten – ideal, um die leeren Energietanks wieder aufzufüllen! Damit ging die diesjährige Ausgabe der Wintergames zu Ende. Das OK hat nun wieder drei Jahre Zeit, sich neue knifflige Disziplinen auszudenken. Die Schüler muss dies nicht mehr kümmern, es sind dann nicht mehr sie, sondern eventuell ihre Geschwister, die ins Schwitzen kommen werden! An dieser Stelle möchten wir Frautschi-Sport, Schönried, für die gratis zur Verfügung gestellten Airboards und Langlaufsets danken, ebenso der Schule Gsteig-Feutsoey, die uns ihr gesamtes Langlaufsportament zur Verfügung gestellt hat. Auch Peter Oehrli für den Loipendienst und der

BDG für die Hilfsbereitschaft gebührt ein grosser Dank!

SVENJA BRAND, SALOMÉ LANDMESSER, MARIA GYGER, SAMIR SHADI, JOEL NOACK, LUKAS FRAUTSCHI UND ALEXANDER KEKKAS

Auszug aus der Rangliste: Einzelwertung Biathlon Mä 7. Kl.: 1. Julie Trummer ; 2. Marion Schenk; 3. Céline Perreten, Kn 7. Kl.: 1. Patrick v. Siebenthal; 2. Nils Kunz; 3. Felix Hoyer, Mä 8. Kl.: 1. Livia Baumer; 2. Sarah Kohli; 3. Belinda Schwenner, Kn 8. Kl.: 1. Sandro Hauswirth; 2. Tim Baumer; 3. David Hoyer, Mä 9. Kl.: 1. Michelle Brunner; 2. Jana v. Grünigen; 3. Valérie Nydegger, Kn 9. Kl.: 1. Remo v. Siebenthal; 2. Severin Gafner; 3. Nicolas Brand.
Einzelwertung Infernolauf Mä 7. Kl.: 1. Julie Trummer; 2. Marion Schenk, 3. Melanie Stähli, Kn 7. Kl.: 1. Lian v. Grünigen; 2. Patrick v. Siebenthal; 3. Nicola Hefli, Mä 8. Kl.: 1. Binia Reichenbach; 2. Michelle Herrmann; 3. Sabrina Reichenbach, Kn 8. Kl.: 1. René Burri; 2. Sandro Hauswirth; 3. Julian Reichenbach, Mä 9. Kl.: 1. Jana v. Grünigen; 2. Natascha Herrmann; 3. Valérie Burri, Kn 9. Kl.: 1. Luc Herrmann; 2. Remo v. Siebenthal; 3. Nicolas Brand.
Teamwertung Mä: 1. Belinda Schwenner/Julie Trummer; 2. Marion Schenk/Jana Reichenbach; 3. Natascha Herrmann/Michelle Herrmann, Kn: 1. Lian v. Grünigen/Patrick v. Siebenthal; 2. Niclas Graa/David Trummer; 3. Nicolas Brand/Levi Brand.
Snowgames-Cup 1. Rang: Klasse 8b; 2. Rang: Klasse 7s; 3. Rang: Klasse 8a